



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

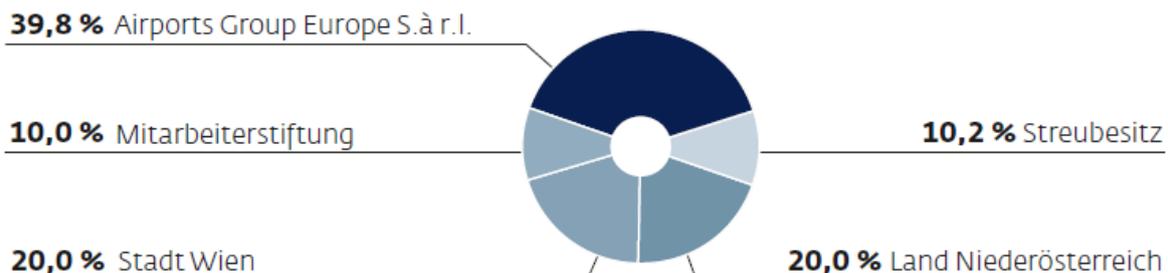
Im Jahr 2016 hatten sieben Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 200.000; es gab keine Mitarbeiter mit einem Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 500.000.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Im Jahr 2016 hatten drei, im Inland beschäftigte Mitarbeiter der Flughafen Wien AG einen Jahresbezug von weniger als EUR 25.000 (exkl. Lehrlingsübernahmen, Karenz, Mutterschutz, Präsenz-/Zivildienst).

3. **Aktionariat (in %)** – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung
 - **Mitarbeiter** (ohne Vorstand)
 - **Vorstand, Aufsichtsrat**
 - **Retail-Aktionäre** – aufgliedert nach Inland - Ausland
 - **ausländische Investoren**

Aktionärsstruktur per 31.12.2016





Die größten Aktionäre zum Stichtag 31.12.2016 waren Airports Group Europe S.à r.l. (Luxemburg, Beteiligung der IFM, Australien) mit 39,8%, gefolgt von der Stadt Wien (über die Wien Holding GmbH) und dem Land Niederösterreich (über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH) mit je 20,0% sowie der Flughafen Wien Mitarbeiterstiftung (Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung) mit 10,0%. Die restlichen 10,2% der Aktien befinden sich in Streubesitz.

Da die Aktien der Flughafen Wien AG Inhaberaktien sind, gibt es keine genauen Informationen bezüglich Verteilung des Streubesitzes:

- Der Anteil der überwiegend österreichischen Retail-Investoren liegt schätzungsweise unter 1%.
- Die österreichischen und amerikanischen institutionellen Investoren halten nach Schätzungen jeweils weniger als 2%, die weiteren internationalen Investoren dürften bei keinem einzelnen Land über die 1%-Grenze hinauskommen.

Es liegen keine Meldungen – weder der Aufsichtsräte, noch des Vorstands oder weiterer Mitarbeiter – über Aktienbesitz vor. Die Mitarbeiterstiftung zahlt jedoch den Ertrag aus der Dividendenausschüttung ihrer Beteiligung (10%) an die Mitarbeiter aus.

4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
- Hauptversammlung
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
- Beratungsaufwand

Die Kosten für Wiener Börse AG, OePR, FMA, Mitgliedschaften gliedern sich 2016 wie folgt:

- Wiener Börse: EUR 7.500
- OePR: EUR 9.496
- FMA: EUR 66.491
- Sonstige Mitgliedschaften: EUR 3.750

Die Kosten für externe Leistungen für die Hauptversammlung betragen 2016 rd. EUR 125.000.



Die Kosten für Roadshows, Präsentationen und sonstige Aktivitäten (wie z.B. Gewinnmesse, Privataktionärstag, Gewinn Infoday für Schüler) lagen im Jahr 2016 bei rd. EUR 44.000.

Die Kosten für Beratungsaufwand – exklusive Positionen bereits in den anderen Punkten aufgezählt – lagen im Geschäftsjahr bei rd. EUR 30.000.

5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Der externe Beratungsaufwand (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ und BDO betrug im Geschäftsjahr 2016 rund EUR 489.000.

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Die KÖSt-Zahlungen der Flughafen-Wien-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt TEUR 60.011,5

- davon in Österreich TEUR 49.037,8
- davon in Malta TEUR 10.968,4
- davon in der Slowakei TEUR 5,3

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Im Jahr 2016 gingen 40 Mitarbeiter mit 61,5 Jahren in Pension.

Per 31.12.2016 waren

- mit Jahrgang 1956 und älter 85 Männer beschäftigt,
- mit Jahrgang 1957 – 1961 waren 291 Männer und 48 Frauen und
- mit Jahrgang 1962 – 1966 waren 398 Männer und 56 Frauen beschäftigt.

Per 31.12.2016 befanden sich 47 Lehrlinge in einem Ausbildungsverhältnis.

Per 31.12.2016 waren 80 Mitarbeiter mit Behinderung bei der Flughafen Wien AG beschäftigt.



8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Kurzfristig gesehen erwartet der Flughafen Wien keine negativen Auswirkungen durch den Brexit auf das Verkehrsaufkommen, da weder das IHS noch das WIFO in ihren Prognosen für 2017 den Brexit als Anlass für eine Reduktion des Wirtschaftswachstums in Österreich herangenommen haben. Beide Institute erwarten kurzfristig nur sehr geringe Auswirkungen (Quelle: IHS Mittelfristige Prognose der österreichischen Wirtschaft 2016-2020, Juni bzw. Juli 2016; WIFO, Mittelfristige WIFO-Prognose; Oktober 2016). Auch das Pfund hält sich, nach dem initialen Einbruch, stabil gegenüber dem Euro, es werden dadurch keine negativen Auswirkungen auf den Retail-Bereich erwartet.

Mittelfristig dämpft der Austritt Großbritanniens allerdings das Wirtschaftswachstum in Europa. Die OECD erwartet eine um 1% geringere Wirtschaftsleistung in der EU in 2020 im Vergleich zu einem Verbleib Großbritanniens in der EU (Quelle: OECD, The Economic Consequences of Brexit; April 2016). Durch die geringe ökonomische Verflechtung wird Österreich allerdings weniger stark betroffen sein als der EU Durchschnitt, es wird davon ausgegangen, dass die Wirtschaftsleistung um 0,5% geringer in 2020 sein wird (Quelle: IHS, Mittelfristige Prognose der österreichischen Wirtschaft 2016-2020; Juli 2016). Insgesamt sind die Auswirkungen durch den Brexit daher als gering einzustufen.

Der Flughafen Wien erwartet durch die Trump Administration keine negativen Auswirkungen, weder kurz- noch mittelfristig. Keine der für die Unternehmensplanung verwendeten Prognosen erwähnen spezifische Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft durch die Trump-Administration und auch in der aktuellen Verkehrsplanung zeichnen sich keine negativen Entwicklungen ab.